

Integration ist keine Einbahnstraße

Brief aus Berlin: Heute schreibt der CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann aus Stade



Wir stehen in der Verantwortung jenen Menschen zu helfen, die vor Krieg, Terror und Verfolgung fliehen müssen. Aber wir müssen uns auch eingestehen, dass unsere Aufnahmekapazitäten begrenzt sind. Ich stehe im engen Austausch mit den Bürgermeistern und politischen Verantwortlichen in meinem Wahlkreis. Gerade auch durch meine Erdung als Kommunalpolitiker weiß ich um die enorme Leistung, welche von den Behörden, aber auch von tausenden freiwilligen Helfern in unserem Land erbracht wird, die sich täglich mit großem Engagement für andere einsetzen.

Wir brauchen dringend Entlastung – und vor allem eine wirksa-

me Rückführungspolitik. Diejenigen, die dauerhaft in unserem Land bleiben, müssen wir bestmöglich integrieren. Integration ist aber keine Einbahnstraße. Sie muss auch aktiv eingefordert werden. Wer zu uns kommt, muss sich an unsere Werte und Regeln halten. Darüber kann es keine Verhandlungen geben. Wir wollen miteinander leben und Gesellschaft gestalten. Ein Abdriften in Parallelgesellschaften muss unbedingt vermieden werden. Dazu ist das Erlernen der deutschen Sprache als Schlüssel für erfolgreiche Integration unabdingbar.

Unser Land steht finanziell solide da und ist für die Herausforderungen gerüstet: Noch nie hatten so viele Menschen in Deutschland Arbeit, gleichzeitig steht die Zahl der Arbeitslosen auf dem niedrigsten Stand seit 1991. Wir haben das Existenzminimum, das Kindergeld und den Freibetrag für Alleinerziehende erhöht. Wir haben die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise der vergangenen Jahre gut überstanden. Wir sind stärker aus ihr herausgegangen, als wir hingegangen sind. Wenn wir auf unseren Werten und Stärken aufbauen, können wir auch die aktuellen Herausforderungen gemeinsam meistern.

Stillstand bedeutet Rückschritt.

Dieser Leitspruch heißt für mich übersetzt: Man braucht den Mut, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen und aktiv zu gestalten – sonst verändert man nichts zum Besseren. Das gilt für große Projekte wie das Freihandelsabkommen oder die Energiewende gleichermaßen wie für wichtige Anliegen, die mich aus meinem Wahlkreis erreichen – seien es der schleppende Breitbandausbau in ländlichen Gebieten, unsinnige Emissionsrichtlinien, der dringend notwendige Bau der A20 oder eine ungesteuert wachsende Wolfspopulation.

Ich freue mich, auch in diesem Jahr wieder die Ärmel aufzukrempeln und beherzt anzupacken. Lassen Sie uns die vor uns liegenden Herausforderungen entschlossen angehen.

Ich wünsche Ihnen ein gesundes, erfolgreiches und glückliches Jahr 2016. Mögen Ihre persönlichen Wünsche und Vorstellungen sich zu Ihrer Zufriedenheit erfüllen.

IHR OLIVER GRUNDMANN

In dieser Kolumne nehmen Bundes- und Landtagsabgeordnete aus der Region Stellung zu aktuellen politischen Themen. Ihre Meinung muss sich nicht mit der der Redaktion decken.

Liebe Leserinnen und Leser, mit buntem Feuerwerk und lauten Böllern haben wir das neue Jahr 2016 willkommen geheißen. Rückblickend auf das zu Ende gegangene Jahr zieht jeder von uns seine ganz persönliche Bilanz der vergangenen zwölf Monate.

2015 war nicht nur für mich ein ebenso bewegtes wie turbulentes Jahr. Flüchtlingskrise, Terror und Griechenland sind nur einige Schlagworte, die die politische Dimension der letzten Wochen und Monate beschreiben. Vor allem die entsetzlichen Bilder der menschenverachtenden Terroranschläge von Paris haben mich zutiefst schockiert. Diese Gräueltaten zeigen, dass der IS eine Herrschaft des Terrors anstrebt und zur Durchsetzung seiner fanatischen Überzeugungen vor nichts zurückschreckt. Diesem Hass dürfen wir uns niemals beugen. Den Kampf gegen den Terrorismus werden wir nur durch entschlossenes Handeln gewinnen. Ohne militärische Präsenz wird die Diplomatie keine Chance haben. Deshalb unterstützen wir die internationale Allianz gegen den Terror. Für ihren schwierigen Einsatz gebührt unseren Soldatinnen und Soldaten Respekt, Anerkennung und unser großer Dank.